

# Märkische Linke

Infoblatt – DIE LINKE – Ostprignitz-Ruppin

Mai 2014

05/2014

## Meine erste Wahl: DIE LINKE

### Kommunal- und Europawahlen am 25. Mai - Ich bin dabei!

*Am 25. Mai finden in Brandenburg parallel die Kommunal- und die Europawahlen statt.*

*DIE LINKE wirbt mit klaren program-matischen Angeboten und tritt mit zahlrei-chen Kandidatinnen und Kandidaten für die zu vergebenden Mandate an.*

Die Bürgerinnen und Bürger haben es in der Hand. Wenn sie ein sozial gerechtes und friedliches Europa wollen und nicht ein Europa der Banken und Konzerne, deren Grenzen immer mehr zur Todesfal-le werden für tausende Flüchtlinge, und deren Außenpolitik immer militari-stischer wird, dann müssen sie DIE LINKE wählen!

Wenn in brandenburgischen Kommunen und Kreistagen nicht nur das Spardik-tat die Politik bestimmen soll, sondern Konzepte entwickelt werden sollen, um die öffentliche Daseinsfürsorge zu si-chern. Wenn in den Kommunen Geld zur Verfügung gestellt werden soll für gute Bildung, für Kultur, Jugend, Sport, soziale Einrichtungen, einen bedarfsgerechten öffentlichen Personennahverkehr, den Ausbau und Erhalt von Infrastruktur und moderne Telekommunikation, dann müs-sen sie Kandidatinnen und Kandidaten der LINKEN wählen!

Wenn die Bürgerinnen und Bürger möch-ten, dass die notwendige Energiewende regional, demokratisch und bezahlbar ge-staltet wird und man sich dadurch aus der Abhängigkeit der großen Stromkonzerne befreit, dann muss man Kandidatinnen und Kandidaten der LINKEN wählen!

Wenn gewollt ist, dass öffentliches Eigentum nicht verschleudert wird, sondern kommunale Unternehmen vor Privatisierung geschützt werden, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Region durch kommunale Kooperationen vor-angetrieben wird und dadurch attraktive Arbeitsplätze dauerhaft entstehen, dann



muss man Kandidatinnen und Kandidaten der LINKEN wählen!

Wenn gewünscht ist, dass die medizi-nische Versorgung der Bevölkerung gesichert bleibt, dass ein selbstbestimmtes Leben im Alter gewährleistet wird und auch ein Sterben in Würde möglich ist, dann muss man Kandidatinnen und Kan-didaten der LINKEN wählen!

Wenn die Bewahrung und der Schutz der Umwelt als natürliche Lebensgrundlage wichtig ist. Wenn die Bürgerinnen und Bürger wollen, dass das ehemalige Bom-bodrom in der Kyritz-Ruppiner Heide schrittweise von den Altlasten befreit wird und einem naturverträglichem Tourismus geöffnet wird, dann muss man Kandi-datinnen und Kandidaten der LINKEN wählen!

DIE LINKE. OPR hat für die Kommunal-wahlen in den Dörfern und Städten des Landkreises und für den Kreistag Ostpri-gnitz-Ruppin mehr als 140 Kandidatinnen und Kandidaten aufgestellt. Diese stehen für eine transparente Politik und die stärkere Einbeziehung der Bürgerschaft in Entscheidungen der jeweiligen Kommune. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern wollen sie für eine effektive und bürgernahe Verwaltung streiten.

Deshalb bitte ich Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

Weitere Informationen über Ziele und Kandidatinnen und Kandidaten der LINKEN finden Sie unter:  
»www.dielinke-opr.de«

*Ronny Kretschmer,  
Kreisvorsitzender DIE LINKE. OPR*

*Wenn sie Frieden und mehr soziale Gerechtigkeit wollen,  
wenn sie wollen, dass sich etwas für die Bürger verändert,  
dann gehen sie am 25. Mai wählen - und wählen sie links!*



## Tierschutz ist auch Umweltschutz - und geht nur gemeinsam

Am 8. April fand, auf Initiative von Dieter Groß, in Neuruppin ein gemeinsames Gespräch zwischen Vertretern der Bürgerinitiative (BI) »Wittstock Contra Industriebahn« und Anita Tack, Ministerin für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, statt.

Die Vertreter der BI führten aus, dass rund um Wittstock Hähnchenmastanlagen in unbeschreiblicher Größenordnung entstanden sind, weitere sind in Planung. In Betrieb sind mittlerweile die Anlagen in Jabel mit 480.000 und Schwarz (in direkter Nachbarschaft gelegen) mit 330.000 Mastplätzen. In Groß Haßlow/Schweinrich sind 330.000 Plätze bereits in Bau. In den Prignitzer Gemeinden Gumtow und Könckendorf sind ebenfalls zwei Anlagen mit 400.000 und 324.000 Mastplätzen geplant. All diese Anlagen liegen am Rand geschützter Gebiete. Die Anlage in Groß Haßlow befindet sich nur 1,5 km vom 133 ha großen Dranser See, der als FFH-Lebensraumtyp ausgewiesen ist und somit als besonders schützenswert gilt.

Laut BI beträgt die Ammoniakemission der Groß Haßlower Anlage jährlich ca. 20 Tonnen. Das Ammoniak wird, aufgrund der Hauptwindrichtung, in Richtung Dranser See geweht. Bei Regen fällt das Ammoniak auf Felder, Wälder und Seen der Region nieder. Die BI erläuterte, dass im Wummsee im letzten Jahr erstmals seit 100 Jahren Algenbildung festgestellt wurde. Auch sei das Auftreten von MRSA (Multiresistente Keime) in der Nähe von Großmastanlagen um ein vielfaches höher als normal.

Anita Tack und Dieter Groß folgten den Ausführungen der BI sehr aufmerksam. Als Kritik an der mangelnden Transparenz des Landesumweltamtes geübt wird, wonach die Bevölkerung vom Bau der Mastanlage in Groß Haßlow gar nicht oder viel zu spät informiert wurde, rechtfertigte Anita Tack die Arbeitsweise des

Amtes damit, dass alle Genehmigungen des Amtes auf gesetzlichen Grundlagen basieren. Wenn die Bundesgesetze so sind wie sie sind, dann muss sich die Landesbehörde an die Gesetze halten.

Im Gespräch war sich die Runde einig darüber, dass der Meinungs austausch sehr wichtig ist, um den Standpunkt des jeweils anderen kennenzulernen und nachzuvollziehen.

Als Ergebnis unterbreitete Anita Tack der BI den Vorschlag, die genannten Kritikpunkte am Landesumweltamt konkret zu benennen, zu dokumentieren und über Dieter Groß an sie weiterzuleiten. Sollten sich Dinge bestätigen, werde sie zeitnah eine Prüfung vornehmen. Mit diesem Kompromiss waren beide Seiten einverstanden.

Letzten Endes hängt ein Ja oder Nein zu großen Mastanlagen nicht allein von Gesetzen ab, sondern wird maßgeblich vom Konsumverhalten jedes Einzelnen beeinflusst. Jedem Verbraucher muss bewusst sein, dass er mit dem Kauf von Fleisch, egal ob Huhn, Schwein, Pute, Ente, Rind etc. aus Massentierhaltung, auch Großmastanlagen, schlechten falls in unmittelbarer Umgebung seines Wohnortes, in Kauf nehmen muss.

Es geht nicht darum, den Konsum von Fleisch zu verbieten, sondern Fleisch bewusst zu verbrauchen.

Wo kommt das Fleisch her, ist es ein regionales Produkt oder steckt ein globaler Konzern dahinter, was essen die Tiere, die wir essen?

Die Aufklärung der Menschen über eine sozial und ökologisch vertretbare Viehwirtschaft, die eine artgerechte und umweltfreundliche Produktion von Fleisch beinhaltet, ist notwendig.

Am Ende entscheidet die Gesellschaft!

Anja Büchner

## Kommentar

### Am 25. Mai unsere Rechte wahrnehmen!

*Neben den Abgeordneten zum Europaparlament werden wir am 25. Mai auch den Kreistag, die Kommunalvertretungen und die Ortsbeiräte wählen. Erstmals haben auch Brandenburger Jugendliche, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, die Möglichkeit, ihr Wahlrecht (außer Europawahl) auszuüben.*

*Nun stellt sich für eine Vielzahl der Bürger die Frage: »Wen soll ich wählen?« Sieht man sich beispielsweise die Kommunalwahlprogramme der SPD und CDU an und vergleicht sie mit dem unseren, kann man viele Gemeinsamkeiten erkennen. Stadtentwicklung weiterführen, Stärkung der Wirtschaft, Kultur und Sport, Bildung und Soziales sind Punkte in den Wahlprogrammen, die eine gemeinsame Kommunalpolitik vermuten lassen.*

*Wie sah aber die Praxis in den vergangenen Wahlperioden aus? Während sich unsere Abgeordneten mehrheitlich für soziale Gerechtigkeit einsetzen, wozu sie oft Unterstützung aus der SPD erfahren (vor allem im Kreistag), zeigten sich in CDU und anderen bürgerlichen Vereinigungen eher kapitalistische Denkweisen. Weil Lokalpolitik immer mehr nach Kasernenlage gemacht wird, Abgeordnete von den Verwaltungen mit Haushaltssperren o. Ä. unter Druck geraten, wird es immer schwieriger, eine soziale und gerechte Lokalpolitik zu gestalten.*

*In diesem Zusammenhang sehe ich das genauso wie unser Neuruppiner Kandidat Paul Schmudlach, der sagt, dass die bisherige Praxis, finanzpolitische Aspekte vor die sozialen Belange zu stellen, unbedingt geändert werden muss, wozu er beitragen möchte.*

*Man kann nur jedem Wähler raten, sich jeden Kandidaten genau anzusehen. Dazu bieten die noch anstehenden Wahlen eine gute Möglichkeit. Vor allem aber sollte jeder einmal persönlich die letzte Wahlperiode Revue passieren lassen und sich klarmachen, was der einzelne Angeordnete für sein persönliches Wohlergehen, für sein Umfeld usw. geleistet hat.*

*Bei wem bisher Wahlversprechen und Taten eine Einheit bildeten, dem kann man getrost seine Stimme geben.*

Achim Müller

### Heinz Tebling

19.11.1925 - 07.04.2014

Unser langjähriges und treues Mitglied Heinz Tebling ist am Montag im Alter von 89 Jahren verstorben.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Regionalverband Kyritz-Neustadt-Wusterhausen

## Wahlen 2014



Sylvia Zienecke

59 Jahre alt, lebt in Maulbeerwalde und arbeitet als Milcherzeugerberaterin.

*Ihr vordringliches Anliegen:*

- die Interessen der kleinen Gemeinden vertreten, die Mobilität der Einwohner und ordentliche Freizeitangebote für Kinder/Jugendliche besser absichern;
- die einheimischen Landwirte bei der Modernisierung der Produktion unterstützen. Landwirtschaftliche Nutzflächen dürfen keine Spekulationsobjekte sein.

Kandidiert für den Kreistag OPR, die Gemeindevertretung Heiligengrabe und den Ortsbeirat Maulbeerwalde.

## Neue Mitglieder

Ende März 2014 konnten wir wieder drei neue Mitglieder in unserer Partei begrüßen, darunter eine junge Frau.

Carina Weichert, 20 Jahre jung, wohnhaft in Neuruppin und Auszubildende.

Michael Schulz, 25 Jahre alt und aus Bechlin, erklärte ebenfalls seinen Eintritt in DIE LINKE.

Am 29. März vervollständigte Fabian Thiel, fast 27, Mediengestalter aus Neuruppin, das Trio der neuen Genossen.

Wir begrüßen alle drei ganz herzlich in unserer Mitte.

## Wir wollen mehr bewegen

### Mit Herz und Verstand

**Jana Schmidt** (48, parteilos), wohnhaft in Kränzlin, hatte Schäferin gelernt und war es mit Leib und Seele. Mit der »Wende« aber war es mit der Schafhaltung in der LPG zu Ende, Jana wurde arbeitslos. Was tun? Sie schulte um zur Speditionskauffrau, studierte Betriebswirtschaft und schloss im Abendstudium mit gut ab. Inzwischen arbeitet sie, nun schon einige Jahre, bei der ATOTECH GmbH in eben diesem Beruf und ist hier gut vertraut mit der Chemie.

Jahrelang war sie ehrenamtliche Ortsvorsteherin in Kränzlin, auch hier mit Herz und Verstand. Die Bürger haben das gespürt. Sie hat etwas bewegt und sich engagiert für die Gemeinde - genau so, wie dann auch als Vertreterin des Ortsteiles Kränzlin in der Gemeindevertretung Märkisch Linden, wofür sie von der Partei DIE LINKE vorgeschlagen und von den Einwohnern gewählt wurde. Außerdem ist sie auch Mitglied im Amtsausschuss des Amtes Temnitz geworden.

Ihr nun schon jahrelanger Einsatz für die Belange der Bürger und für eine möglichst gute Entwicklung der Gemeinden und Ortsteile wurde honoriert: Sie kandidiert für DIE LINKE wieder für die Ge-

meindevertretung Märkisch Linden und ist gleichzeitig auch Bürgermeisterkandidatin für die Gemeinde. Dazu musste sie sich allerdings ein bisschen »durchringen«.



Aber weil sie viel Interesse an der künftigen kommunalen Entwicklung von Kränzlin und der Gesamtgemeinde hat, weil sie gelernt hat, Verantwortung zu tragen, brachte sie den Mut auf, dafür zu kandidieren. Und sie hat auch ihre und ganz konkrete Vorstellungen von dieser Aufgabe.

Wünschen wir Jana Schmidt am 25. Mai viel Zustimmung von den Wählern!

*(Unter Mitwirkung von Fritz Klame, Kränzlin, der sie aus der gemeinsamen Arbeit gut kennt, aufgeschrieben von Christa Horstmann)*

### Für Menschlichkeit und Frieden

Die Stadt Wittstock, der Regionalverband DIE LINKE und der Landtagsabgeordnete Dieter Groß empfangen am Freitag, den 24. April, über 20 Teilnehmer der nun schon 5. Aktionsfahrradtour zur Erinnerung und im Gedenken des Todesmarsches.

Wittstock ist schon immer ein würdiger Gastgeber. Die Mitglieder der Partei DIE LINKE sehen an der jährlich stattfindenden Aktion - an der auch Wittstocker teilnahmen - eine immer noch notwendige Pflege der Erinnerungskultur.

Unsere Besucher informierten sich über die kürzliche »Stolperstein«-Verlegung des Kölner Künstlers Demnig in der Innenstadt. Neben einer Vorführung des Films »Schritte ins Ungewisse«, der das Leben eines Überlebenden des Todesmarsches nachzeichnet, gab es Gespräche mit Kirsten Tackmann (MdB) und Dieter Groß (MdL) in der Galerie Marktgassee. Der Tag klang mit einem geselligen Bowling-Abend im B3-Center in Witt-



stock aus.

Die Teilnehmer der Tour werden die Stadt auch im nächsten Jahr wieder anfahren. Wünschenswert wäre eine stärkere Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt, insbesondere der Schulen und des Bürgerbündnisses »Wittstock bekennt Farbe«, aber auch Mitglieder unserer Partei sind immer willkommen.

*Christian Richter*

## Bundestagsreport

# Wer ein soziales und ökologisches Europa will, muss Linke im Europaparlament stärken

Es ist einfach, an den Stammtischen gegen Politik im Allgemeinen und Europapolitik im Besonderen zu meckern. Und es gibt ja auch genug Beispiele für sehr berechtigte Kritik.

Man muss da gar nicht bei der Bankenrettung auf Kosten der Volkswirtschaften und des Gemeinwohls stehen bleiben. Zu den fragwürdigsten Regelungen gehören auch die Vorgaben für die Krümmung der Bananen, die Dicke der Gurken und die Rötung der Tomaten. Die Vielfalt der Natur wurde in handelsoptimierte Schubladen gezwungen - auf Kosten der Verbraucherinnen und Verbraucher. Diese Absurdität wurde zwar unterdessen korrigiert, aber die früher üblichen Handelsklassen, bei denen wir im Supermarkt entscheiden konnten, ob wir lieber für etwas weniger Geld etwas weniger optimales Obst und Gemüse kaufen wollen, gibt es nicht mehr. Auch das trägt zur Lebensmittelverschwendung bei.

Und es ist nur ein Beispiel für den Systemfehler, den die Europäische Union hat: was eine europäische Idee der Völkerverständigung, des Friedens,

des sozial-ökologischen Umbaus und der Demokratie sein könnte, ist in der Realität oft ein Europa der Konzerne und Banken, die in Brüssel noch leichter als in den Mitgliedsstaaten ihre Interessen gegenüber der Politik durchsetzen können.

Aber gerade deshalb sind die Europawahlen am 25. Mai wichtig. Denn wer das ändern und einen Plan B für Europa will, der kann - nein, der muss die politischen Alternativen im Europäischen Parlament wählen und damit das Kräftegleichgewicht verschieben. Denn schon jetzt ist zu spüren, dass aus dem Parlament ein anderer Wind weht als in der EU-Kommission und in den EU-Räten der Regierungsvertreter der Mitgliedsstaaten. Wurden früher alle Entscheidungen in diesen beiden Gremien getroffen und damit auch dem Einfluss der Parlamente in den Mitgliedsstaaten weitgehend entzogen, muss seit den Lissabonner Verträgen das Europäische Parlament in viele Entscheidungen einbezogen werden.

Die Europawahlen sind also eine sehr gute Gelegenheit, durch die Stärkung der linken Fraktion GUE/NGL, zu der auch

die Abgeordneten der LINKEN gehören, ein echtes politisches Gegengewicht zur EU-Kommission und zum EU-Rat in Brüssel und Straßburg zu etablieren.

Das ist auch deshalb wichtig, weil die aktuelle Politik der sozialen Spaltung in der EU droht, die europäische Idee und ihre gesellschaftliche Verankerung und damit ihre demokratische Legitimierung zu zerstören. Jeder Fußbreit, den wir Demokratinnen und Demokraten aber auf diesem Feld freigeben, wird rechtspopulistisch und neofaschistisch besetzt. Es ist noch immer leicht, die verschiedenen Verliererinnen und Verlierer der Politik auch noch gegeneinander auszuspielen.

Gerade DIE LINKE hat in dieser Situation eine historische Verantwortung. Wer sonst soll mit aller Konsequenz für ein Europa im Interesse der Völker kämpfen, für ein friedliches Europa und ein Europa, das sich im Einklang mit der Natur entwickelt?

Lassen wir uns also nicht einreden, Brüssel wäre unwichtig, sondern setzen wir ein Zeichen für den Plan B - auch in Europa.  
*Kirsten Tackmann, MdB*

## Traditionelle Maifeste wieder im Kommen

Auch in den vergangenen Tagen und Wochen waren unsere Abgeordneten, unter ihnen wie immer unser Landtagsabgeordneter Dieter Groß, in den Regionen vor Ort unterwegs, so z.B. auf Podiumsdiskussionen oder zu Veranstaltungen zum 1. Mai.

Auf dem Gelände der Galerie Markt-gasse 11 trafen sich ca. 120 Menschen zum Frühschoppen, der vom Regionalverband DIE LINKE. Wittstock und von Dieter Groß organisiert worden war. Neben Speis, Trank und Akkordeon-Musik von Peter Karping gab es auch zahlreiche politische Gespräche mit den regionalen Abgeordneten und Kandidaten für die Kommunalwahl am 25. Mai. Unter anderem konnten wir Besucher aus Neuruppin und viele neue Interessierte begrüßen.

Auch in Pritzwalk organisierte der Stadtverband DIE LINKE gemeinsam mit der Pritzwalker Stadtzeitung und der IG Metall ein Maifest auf dem Gelände der Alten Mälzerei. Fast 1000 Besucher ka-



Dieter Groß im Café Tasca des Evangelischen Gymnasiums in Neuruppin. Hier vertrat er den brandenburgischen Justiz-Staatssekretär Ronald Plenkny, der kurzfristig absagen musste. Mit ca. 30 Schülern diskutierte Dieter u. a. über das Jugendarrestgesetz in Brandenburg.

men, um das Fest mit Livemusik, Kinderprogramm, Literaturlesungen, Spiel und Unterhaltung sowie zahlreichen Ständen zu genießen. Die Politik spielte ebenso eine Rolle, auch hier stellten sich, neben dem Landratskandidaten für die Prignitz Torsten Uhe, die hiesigen Kandidaten der LINKEN für Stadtparlament und Kreistag vor. Die Bundestagsabgeordnete Dr. Kirsten Tackmann und der Landtagsab-

geordnete Dieter Groß (beide DIE LINKE, sie zählten auch zu den Sponsoren der gelungenen Veranstaltung) waren vor Ort und stellten sich den Fragen der Gäste.

Am 10. Mai 1933, wenige Wochen nach der nationalsozialistischen Machtübernahme, brannten auf den Scheiterhaufen in fast allen deutschen Universitätsstädten die Bücher politisch und rassistisch unerwünschter

Schriftsteller und Wissenschaftler. Darunter Autoren wie Brecht, Feuchtwanger, Freud, Kästner, Kafka, Heinrich Mann, Remarque, Seghers, Tucholsky, Arnold und Stefan Zweig.

Zum Gedenken an die Bücherverbrennung luden die linken Regionalverbände und andere Organisatoren traditionell zu Lesungen »Wider das Vergessen« ein.

*Christian Richter*

## Für DIE LINKE in die Parlamente



Marita Köhn

Jahrgang 1954, wohnhaft in Kyritz; Sozialpädagogin bei der AWO. Langjährige Stadtverordnete in Kyritz, Schwerpunkt ist die Arbeit vor allem im Bildungs- und Sozialausschuss. Sie interessiert und engagiert sich besonders für soziale Fragen. Sie kandidiert wieder für die Stadtverordnetenversammlung Kyritz und den Kreistag OPR.



Dieter Brauch

Jahrgang 1941, wohnt in Lindow; Dipl.-Landwirt/Rentner, hat viele Jahre als LPG-Vorsitzender gearbeitet. Er ist schon etliche Legislaturperioden sehr aktiv als Stadtverordneter in Lindow und als Kreistagsabgeordneter tätig. Engagiert sich für eine allseitige Entwicklung im Kreis und die volle Realisierung des Wahlprogramms der LINKEN. Er kandidiert erneut für die StVV Lindow und den Kreistag OPR.



Olaf Matschoss

Jahrgang 1968, wohnhaft in Gnewikow (Seehof); Rettungsassistent, Leiter Transportservice in den Ruppiner Kliniken. Rühriger Ortsvorsteher in Gnewikow, wo er sich besonders für das Dorfgemeinschaftshaus und den Fortbestand der Feuerwehr einsetzt. Er kandidiert für die Neuruppiner Stadtverordnetenversammlung und als Ortsvorsteher in Gnewikow.



Carola Pramschüfer

Jahrgang 1958, wohnhaft in Wulkow; Sozialpädagogin und Suchtberaterin. Als Oma von 6 Enkeln liegen ihr besonders der Sozialbereich mit seinen vielen Facetten und die Kinderbetreuung am Herzen. Sie hat bereits bis 1996 Erfahrungen als Stadtverordnete gesammelt. Sie kandidiert für den Kreistag OPR, die Stadtverordnetenversammlung Neuruppin und den Ortsbeirat Wulkow.



Alexander Jachmann

Jahrgang 1950, verheiratet, 2 Kinder; Dipl.-Verwaltungswirt. Er setzt sich besonders ein für eine Haushaltskonsolidierung ohne soziale Einschnitte, für den Erhalt aller sozialen Einrichtungen, mehr Bürgernähe und die Stärkung der Gewerbegebiete. Er ist bereits 35 Jahre in der Kommunalpolitik tätig. Er kandidiert als Bürgermeister für Neustadt/Dosse und für die Stadtverordnetenversammlung.



Petra Buschke

Jahrgang 1954, verheiratet, 3 Kinder; Lehrerin. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit sieht sie im Bereich Bildung/Schulstandorte und im Erhalt und der Verbesserung des Zusammenlebens der Menschen in den Gemeinden (z.B. Gemeindehäuser). Sie engagiert sich als sachkundige Einwohnerin im Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsausschuss der Gemeinde. Sie kandidiert erstmals für die Gemeindevertretung Wusterhausen.

# Für DIE LINKE ins Europäische Parlament - der Brandenburger Helmut Scholz



Seit 2009 bereits gehört Helmut Scholz, Mitglied der LINKEN, dem Europaparlament an. »Damit Europa sozialer, demokratischer, solidarischer und friedlicher wird«, steht

Helmut Scholz »für einen grundlegenden Kurswechsel in der EU«.

Er ist 1954 geboren, Politikwissenschaftler und beheimatet in Zeuthen.

In Deutschland werden 96 Abgeordnete für das Europäische Parlament (EP) der 8. Wahlperiode von 2014 bis 2019 gewählt.

Bürgerinnen und Bürger aus 28 EU-Mitgliedstaaten nehmen an der Europawahl teil. Die wahlberechtigten EU-Bürgerinnen und Bürger wählen in einer allgemeinen, freien, direkten und

geheimen Wahl eine parlamentarische Vertretung. Sie entscheiden, welche 751 Europaabgeordneten (750 Sitze zuzüglich Präsident) in den kommenden fünf Jahren ihre Interessen in Brüssel und Straßburg vertreten werden.

Bei der Europawahl 2014 gibt es keine Sperrklausel mehr.

### Warum wählen ?!

Europa geht uns alle an, denn viele politische Entscheidungen, die für die Bürger der 28 EU-Staaten verbindlich sind, fallen nicht mehr in den jeweiligen Hauptstädten, sondern in den europäischen Gremien in Brüssel oder Straßburg.

Europa bestimmt unseren Alltag in hohem Maße. Bereits zwei Drittel der in Deutschland gültigen Rechtsnormen gehen unmittelbar oder mittelbar auf Beschlüsse der EU zurück.

Die Organe der Europäischen Union entscheiden. So sind etwa der Preisrahmen für landwirtschaftliche Erzeugnisse, die Abgasgrenzwerte für Kraftfahrzeuge,

der zulässige Geräuschpegel von Rasenmähern oder Verbraucherschutzstandards von der EU vorgegeben.

Ob Herstellung und Verkauf gentechnisch veränderter oder bestrahlter Lebensmittel erlaubt sein sollen und ob solche Nahrungsmittel gekennzeichnet werden müssen, entscheiden letztlich die Organe der Europäischen Union.

### Europawahl - warum ist meine Stimme wichtig ...

- Das EP wirkt gemeinsam mit dem Ministerrat an der Gesetzgebung mit.
- Das EP entscheidet mit dem Ministerrat über die Finanzen der EU.
- Das EP kontrolliert die EU-Kommission, die »Ministerien« der EU.
- Das EP ist an der Auswahl des EU-Kommissionspräsidenten und der EU-Kommissare beteiligt und muss der EU-Kommission insgesamt das Vertrauen aussprechen, bevor sie ihre Arbeit aufnehmen kann.
- Das EP regt politische Debatten an, z.B. zum Klimaschutz oder zur Bewältigung internationaler Krisen.

## Stimmzettel

für die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments

am 25. Mai 2014

im Land Brandenburg

Sie haben **1** Stimme



Bitte hier ankreuzen

<b>1</b>	<b>DIE LINKE</b> 1. Gabriele Zimmer, Mitglied des Europäischen Parlaments, Nahetal-Waldau (TH) 2. Thomas Händel, Gewerkschaftssekretär, Fürth (BY) 3. Cornelia Ernst, Lehrerin, Dresden (SN) 4. Helmut Scholz, Dipl.-Politikolog/MdEP, Zeuthen (BB) 5. Sabine Lösing, Sozialtherapeutin, Göttingen (NI)	<b>DIE LINKE</b> 6. Fabio De Masi, Volkswirt, Hamburg (HH) 7. Martina Michels, Dipl.-Philosophin, Berlin (BE) 8. Martin Schröder, wiss. Mitarbeiter, Berlin (BE) 9. Sophia Leonidakis, Politologin, Bremen (HB) 10. Malte Fiedler, Student, Berlin (BE)	<b>Gemeinsame Liste für alle Länder</b> <input type="radio"/>
<b>2</b>	<b>SPD</b> 1. Martin Schulz, Buchhändler, Wirselen (NW) 2. Birgit Sippel, Mitglied des Europäischen Parlaments, Arnberg (NW) 3. Udo Bullmann, Politikwissenschaftler, Gießen (HE) 4. Kerstin Westphal, Erzieherin/MdEP, Schweinfurt (BY) 5. Bernd Lange, Mitglied des Europäischen Parlaments, Burgdorf (NI)	<b>Sozialdemokratische Partei Deutschlands</b> 6. Evelyn Gebhardt, Mitglied des Europäischen Parlaments, Schwäbisch Hall (BW) 7. Jens Geler, Mitglied des Europäischen Parlaments, Essen (NW) 8. Jutta Steinruck, Mitglied des Europäischen Parlaments, Ludwigshafen am Rhein (RP) 9. Ismail Ertug, Krankenkassenbetriebswirt, Kämmerbrück (BY) 10. Dr. Sylvia-Yvonne Kaufmann, Dipl.-Japanologin, Berlin (BE)	<b>Gemeinsame Liste für alle Länder</b> <input type="radio"/>
<b>3</b>	<b>CDU</b> 1. Dr. Jan Christian Ehler, Mitglied des Europäischen Parlaments, Potsdam 2. Kim-Jesko von Samson-Himmelstjerna, polit. Referent, Berlin 3. Knut Abraham, Diplomat, Potomac, USA	<b>Christlich Demokratische Union Deutschlands</b>	<b>Liste für das Land Brandenburg</b> <input type="radio"/>
<b>4</b>	<b>GRÜNE</b> 1. Rebecca Harms, Mitglied des Europäischen Parlaments, Waddewitz (NI) 2. Sven Giegold, Wirtschaftswissenschaftler, Düsseldorf (NW) 3. Franziska Kötter, Islamwissenschaftlerin, Berlin (BE) 4. Reinhard Bütikofer, Politiker, Berlin (BE) 5. Barbara Lochbihler, Politologin/MdEP, Berlin (BE)	<b>BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b>	<b>Gemeinsame Liste für alle Länder</b> <input type="radio"/>

# Neue Museumsluft schnuppern

Vom 18.05. - 09.06. 2014 kann man bereits das neue Bauensemble begutachten

Pünktlich wird nach zwei Jahren Bauzeit am Internationalen Museumstag am 18. Mai das restaurierte alte, um einen modernen Anbau erweiterte, Museum der Öffentlichkeit übergeben. Ich hatte die Ehre, den architektonischen Wettbewerb zu begleiten. In der Siegervariante scheint mir die historisch so angeratene Verbindung von Museum und Tempelgarten über die Akzisemauer hinweg gelungen. Die sorgfältige Wiederherstellung des nach dem Stadtbrand offenbar auf den alten Fundamenten errichteten Baus, die vollständige Öffnung seiner Zimmerfluchten, die Stabilisierung der

Zwillingstreppe, ihre wieder erkennbare Holzmaserung und Reste erhaltener Wandgestaltung sollen den Rahmen bieten für die Darstellung der Stadtgeschichte, nunmehr bis in die unmittelbare Gegenwart. Man wird virtuell in der Feldmann-chronik blättern und wertvolle Stücke der Gunzenhauser-sammlung (Gold gab ich für Eisen!) bestaunen können.

Das wertvollste Gut aber, mit dem wir wuchern müssen, ist eine der größten Bilderbogensammlungen der Welt, von

Fortsetzung Seite 8

## 3 Stimmen für DIE LINKE! So wird's gemacht.

Mustervordruck 11a  
Anlage 11a  
zu § 41 Absatz 1 Satz 1 BbgKWahlV

**Stimmzettel**

für die Wahl zum Kreistag<sup>1)</sup> am \_\_\_\_\_ im Landkreis \_\_\_\_\_ Wahlkreis: \_\_\_\_\_

**Sie haben 3 Stimmen: x x x**  
Sie können alle drei Stimmen **einer einzigen** Bewerberin oder **einem einzigen** Bewerber geben.  
Sie können Ihre drei Stimmen aber auch auf **mehrere** Bewerberinnen und Bewerber **desselben** Wahlvorschlags oder **verschiedener** Wahlvorschläge verteilen.  
**Bitte beachten Sie:**  
Bei der Abgabe von mehr als drei Stimmen sind alle abgegebenen Stimmen ungültig!

1 A-Partei <b>AP</b>	2 Wählergruppe Feuerwehr <b>WGF</b>	3 Listenvereinigung X <b>LX</b>	4 B-Partei <b>BP</b>
1. Dr. Zorn, Max Geburtsjahr 1951 Tierarzt Ginslerweg 12 Altmark	1. Lenz, Moritz Geburtsjahr 1981 Elektroninstallateur Karlstraße 8 Torfstädt	1. Kok, Ronald Geburtsjahr 1987 Unternehmer Nuffstraße 14 Nuthesiedl	1. Stendal, Kathrin Geburtsjahr 1969 Kauffrau Schillerstraße 4 Bärenhausen
2. Reim, Ramona Geburtsjahr 1967 Lehrerin Kleisstraße 21 Neumark	2. Dorn, Magnus Geburtsjahr 1959 Landwirt Dorfstraße 17 Kleinstedt	2. Sommer, Raphael Geburtsjahr 1953 Polizeibeamter Lindenstraße 5 Torfstädt	2. Berger, Friedrich Geburtsjahr 1947 Bäckmeister Hauptstraße 55 Karstedt
3. Köster, Karl Geburtsjahr 1948 Schlosser Eichenweg 2 Bärenhausen	3. Mai, Charlotte Geburtsjahr 1963 Chemielaborantin Fontaneweg 9 Altmark	3. Zwerg, Inka Geburtsjahr 1990 Hausfrau Chopinallee 5 Kleinstedt	3. Dr. Gent, Rita Geburtsjahr 1959 Apothekerin Luisenstraße 12 Neustedt
(usw.)	(usw.)	(usw.)	(usw.)

1) Muster gilt für die Wahl des Kreistages.

Der Stimmzettel für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung, der Gemeindevertretung oder des Ortsbeirates ist aufgebaut wie obiger Stimmzettel für die Wahl zum Kreistag, sie haben ebenfalls 3 Stimmen.

- Erstmals sind in Brandenburg bei der Wahl der Kommunalvertretungen und ehrenamtlichen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister alle Bürgerinnen und Bürger ab 16 Jahre stimmberechtigt.
- Sie haben bei der Wahl der Kreistage, Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen sowie der Ortsbeiräte jeweils drei Stimmen.

- Sie können die drei Stimmen einer Bewerberin bzw. einem Bewerber eines Wahlvorschlagsträgers geben oder einzeln auf mehrere Bewerberinnen oder Bewerber entweder desselben Wahlvorschlagsträgers oder unterschiedlicher Wahlvorschlagsträger verteilen.
- Sie können auch weniger als drei Stimmen abgeben (eine oder zwei Stimmen). Ihre Wahl ist trotzdem gültig.
- Wenn Sie mehr als drei Stimmen abgeben, ist Ihr Stimmzettel ungültig.

## Herzlichen Glückwunsch!

Zum Geburtstag gratulieren wir unseren Senioren:

Am	11.6.	Wolfgang Kretschmar	in Altfriesack	zum	86.
Am	13.6.	Karl-Otto Kaschull	in Wittstock	zum	71.
Am	15.6.	Marianne Timm	in Kyritz	zum	81.
Am	17.6.	Marlene Knebl	in Wall	zum	68.
Am	20.6.	Horst Günter Knoll	in Wulkow	zum	60.

Auch allen anderen Geburtstagskindern unser herzlichster Glückwunsch!

## Bitte SEPA-Umstellung beachten

### Unser Konto für Spenden und Einzahlungen:

DIE LINKE. Kreisvorstand OPR  
IBAN: DE47 1606 1938 0001 6323 61,  
BIC: GENODEF1NPP  
Raiffeisenbank Ostprignitz-Ruppiner eG

Fortsetzung von Seite 7

Frau Lisa Riedel einst begründet. 12.000 Exemplare, die nunmehr gut klimatisiert, aber auch umfangreicher gezeigt werden können, bekommen ihren Standort im Anbau. Dort gibt es auch einen großen Saal für Wechsellausstellungen und einen fesselnden Blick auf den Tempelgarten.

Das neue Museum wird einen repräsentativen Empfang, ein ordentliches Depot, moderne Büros und einen Fahrstuhl haben. In der Vorstellung der Kulturverantwortlichen der Stadt muss sich die Besucherzahl verdoppeln. Das geht aber nur, wenn das Haus regional-kulturelle Identität widerspiegelt und die Neuruppiner mitnimmt. Im Vorfeld bin ich da durchaus optimistisch. Selten hatte der Historische Verein so viel Zuspruch wie am 15.03., als uns Museumsleiter Albrecht über die Baustelle führte.

Für Kinder und Jugendliche muss es ein Museum zum Anfassen, Tablets und Smartphones müssen einsetzbar sein. Technisch ist das realisierbar, und Frau



Leicht, eine Museumspädagogin, macht die Umsetzung mit Sicherheit möglich. Da Frau Zimmermann, die in Zukunft die Sammlungen betreut, sich besonders für das 18. Jh. interessiert, wird sie dem Geist des Noeldechenhauses gerecht werden. Wir können Herrn Albrecht, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Helfern nur wünschen, dass ihnen zum Herbst eine würdige moderne ständige Ausstellung in der Nachfolge der von Frau Riedel vor

Jahrhundert konzipierten und uns vertrauten Präsentation gelingt.

Bei aller Freude über ein schöneres und funktionelleres Museum beschlichen mich Zweifel. Kann unsere Stadt den Betrieb einer so repräsentativen Kulturstätte ausreichend finanzieren? Zu machen ist das sicher nur mit einem beträchtlichen ehrenamtlichen Engagement ihrer Bürger.

*Uta Land*

*Vorsitzende des Historischen Vereins der Grafschaft Ruppin*

## Termine

(Aktualisierung auf [www.dielinke-opr.de](http://www.dielinke-opr.de) beachten)

Dienstag, 20.05.14	<b>Beratung der Kreistagsfraktion DIE LINKE. OPR</b> 18.00 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Mittwoch, 21.05.14	<b>Beratung des Stadtvorstandes DIE LINKE. Neuruppin</b> 17.00 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Dienstag, 27.05.14	<b>Mitgliederversammlung DIE LINKE. RV Rheinsberg – Lindow</b> 19.00 Uhr, Rheinsberg - H.-Rau-Schule
Mittwoch, 28.05.14	<b>Beratung des Kreisvorstandes DIE LINKE. OPR - Wahlauswertung</b> 18.30 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Montag, 02.06.14	<b>Mitgliederversammlung DIE LINKE. RV Fehrbellin</b> 19.00 Uhr, Fehrbellin - Bibliothek
Donnerstag, 05.06.14	<b>Beratung des RV DIE LINKE. Kyritz-Neustadt-Wusterhausen</b> 19.00 Uhr, Geschäftsstelle Kyritz, Wilsnacker Str. 1
Donnerstag, 05.06.14	<b>Beratung des Regionalvorstandes DIE LINKE. Wittstock</b> 17.30 Uhr, Geschäftsstelle Wittstock, Marktgasse 2
Dienstag, 10.06.14	<b>Mitgliederversammlung DIE LINKE. RV Temnitz</b> 19.00 Uhr, Walsleben - Kartoffellagerhaus
Montag, 16.06.14	<b>Beratung des geschäftsführ. Kreisvorstandes DIE LINKE. OPR</b> 16.30 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Mittwoch, 25.06.14	<b>Beratung des Kreisvorstandes DIE LINKE. OPR</b> 18.30 Uhr, Geschäftsstelle Kyritz, Wilsnacker Str. 1

## Märkische Linke

Herausgeber: Kreisvorstand **DIE LINKE. OPR**  
Verantwortlicher Redakteur: Ronny Kretschmer (V.i.S.d.P.);  
Redaktion: Christa Horstmann, Achim Müller, Tobias Peschel,  
Jürgen Schubert, Giseller Trepte.

## Kontakte

**Dr. Kirsten Tackmann**, Bundestagsabgeordnete der Fraktion DIE LINKE, Agrarpolitische Sprecherin, Obfrau im Ausschuss für »Ernährung und Landwirtschaft«; stellv. Mitglied im Petitionsausschuss, im Ausschuss für »Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit« und im »Beratenden Ausschuss für Fragen der niederdeutschen Sprachgruppe«; Vertreterin im Verwaltungsrat des »Absatzförderfonds der deutschen Land- und Ernährungswirtschaft«.

Tel.: 030/22774309 Fax: 030/22776308  
Funk: 0173/3804592  
[www.kirsten-tackmann.de](http://www.kirsten-tackmann.de)

**Wahlkreisbüro:** Wilsnacker Str. 1, Kyritz  
Wahlkreismitarbeiter **Andreas Bergmann**  
Tel.: 033971/32857 Fax: 033971/32893  
E-Mail: [bergmann@kirsten-tackmann.de](mailto:bergmann@kirsten-tackmann.de)  
Sprechzeiten: Die.-Do. 09.00 - 12.00 Uhr

Sprechzeiten von Dr. Kirsten Tackmann bitte im Wahlkreisbüro nachfragen.

**Dieter Groß**, Landtagsabgeordneter der Fraktion DIE LINKE, Sprecher für Kultur- und Sportpolitik; ordentliches Mitglied im Ausschuss für »Wissenschaft, Forschung und Kultur«; ordentliches Mitglied im Rechtsausschuss und im Richterwahlausschuss; stellv. Mitglied im Ausschuss für »Bildung, Jugend und Sport« und »Landesjugendhilfeausschuss«; stellv. Mitglied im Ausschuss für »Umwelt, Gesundheit u. Verbraucherschutz«.

Tel.: 0331/9661526 Funk: 0172/3500435  
[www.dieter-gross.de](http://www.dieter-gross.de)

**Wahlkreisbüro:** Marktgasse 2, Wittstock  
Wahlkreismitarbeiter **Anja Büchner** und **Christian Richter**  
Tel.: 03394/4997064 Fax: 03394/4997065  
E-Mail: [ra.gross@gmx.de](mailto:ra.gross@gmx.de)  
Bürozeiten: Mo. 10 - 13.00, Die/Do 09.00-15.00  
Mi. 11.00-17.00

Sprechzeiten von Dieter Groß im Wahlkreisbüro Wittstock sowie in den Büros Pritzwalk, Neuruppin und Kyritz bitte im Wahlkreisbüro Wittstock erfragen.

### Bürgerbüro der Bundestagsfraktion

#### DIE LINKE

Wahlkreismitarbeiter **Joachim Behringer**

Schinkelstr. 13, Neuruppin;

Tel.: 03391/2383

Sprechzeiten: Die. u. Do. 09.00 - 12.00 Uhr  
14.00 - 16.00 Uhr  
Mi. 16.00 - 18.00 Uhr

#### Vorsitzender der Kreistagsfraktion

#### DIE LINKE Friedemann Göhler

Tel.: 03391/2383

Sprechzeiten: Mo. (2./4.) 16.00 - 17.00 Uhr

#### DIE LINKE. Ostprignitz-Ruppin

#### Kreisgeschäftsstelle Neuruppin

Schinkelstr. 13, Neuruppin;

Tel.: 03391/655420 Fax: 03391/655422

[www.dielinke-opr.de](http://www.dielinke-opr.de)

E-Mail: [kv@dielinke-opr.de](mailto:kv@dielinke-opr.de)

Sprechzeiten: Die. u. Do. 09.00 - 12.00 Uhr  
14.00 - 16.00 Uhr  
Mi. 16.00 - 18.00 Uhr

#### Geschäftsstelle Kyritz

Wilsnacker Str. 1, Kyritz;

Tel.: 033971/72086 Fax: 033971/32893

E-Mail: [bock@dielinke-opr.de](mailto:bock@dielinke-opr.de)

Sprechzeiten: Die. 10.00 - 13.00 Uhr

#### Geschäftsstelle Wittstock

Marktgasse 2, Wittstock;

Tel.: 03394/4997066 Fax: 03394/4997065

E-Mail: [rv-dielinke-wittstock@gmx.de](mailto:rv-dielinke-wittstock@gmx.de)

Sprechzeiten: Die. 09.00 - 11.00 Uhr  
Do. nach Vereinbarung

Die namentlich gezeichneten Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers bzw. der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht zur auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:**  
**Erscheinungsdatum:**

**Fr., 06.06.2014**  
**Mi., 18.06.2014**